

Bericht des Geschäftsführers 2019 – Kinderwerk Lima

Überblick

In den sechs Projekten des KWL wurden 5.264 Schüler von 597 Mitarbeitern unterrichtet. Die Ausbildung umfasst in Südamerika den dreijährigen Kindergarten und 11 (in Peru) bzw. 12 (in Paraguay) Schuljahre. Großer Wert wird auf Nachhaltigkeit gelegt. Neben den akademischen Inhalten schließt sie die gesundheitliche Fürsorge durch ärztliche, bzw. zahnärztliche Versorgung und Mittagessen bzw. Pausenfrühstück ein; auch die psychologische Betreuung, soziale Begleitung, der geistlich-seelsorgerliche Beistand für Schüler und Eltern sind Teil der ganzheitlichen Förderung in der Entwicklung. 852 Schüler erhielten an vier Standorten in ihren letzten drei Schuljahren eine Berufsausbildung. 367 Jugendliche konnten ihre Schul-bzw. Berufsausbildung erfolgreich abschließen.

50-jähriges Jubiläum Gutenbergschulen Lima

Das herausragende Ereignis im Jahr 2019 war das 50-jährige Jubiläum der Arbeit in Lima. 1969 war im Stadtteil El Agustino in Lima der erste Kindergarten gebaut worden. Später kamen Schulgebäude dazu. In den 1980-er Jahren wurde die Arbeit im Stadtteil Comas erweitert: eine zweite Schule entstand, die Kinderspeisung wurde begonnen. Heute werden in Lima 2.406 Schüler unterrichtet; im Programm „Kinderspeisung und Hilfe zum Leben“ werden 3.700 Personen erreicht.

Übers Jahr verteilt gab es viele besondere Events: Zwei internationale Foren zum Thema „Christliche Erziehung“ und „Soziale Entwicklung“; ein Fußballturnier, ein Kunst-Mal-Wettbewerb, ein Wettbewerb zu „Geschichten von Schülern“, ein Festabend für alle Mitarbeiter und geladenen Gäste, ein Dankgottesdienst, eine Kirmes mit Spielen, Tombola, kulinarischen Angeboten und einem Konzertabend für alle Gutenbergfamilien.

Qualitätsverbesserung im pädagogischen Bereich in Lima

Während im Vorjahr viel Zeit und Energie auf die technischen und baulichen Verbesserungen gelegt werden musste, konnte 2019 wieder ein besonderer Schwerpunkt auf die pädagogische Arbeit gelegt werden. Eine zusätzliche Fachkraft wurde angestellt, um das pädagogische Personal in ihren Kompetenzen zu stärken. Alle Lehrer wurden ein- oder zweimal im Unterricht besucht und bewertet. Kriterien waren aktive Schülerbeteiligung, Förderung des kritischen Denkens, gutes Lernambiente, gutes Umgangsklima in der Klasse. Dabei zeigten Dreiviertel der Lehrer gute bis sehr gute Ergebnisse, bei einem Viertel der Lehrer besteht Handlungsbedarf. Die Lehrer erhielten viele Fortbildungsangebote: Teambuilding für die Persönlichkeitsentwicklung, Seminare zu den Themen „Vielfalt und Inklusion“, Montessori-Pädagogik, Umgang mit Emotionen als Lehrer mit den Schülern. Im Fachbereich Englisch wurde das Cambridge-Programm mit internationaler Zertifizierung eingeführt; ebenso wurde in Mathematik mit modernen didaktischen Methoden unterrichtet. Die Ergebnisse des nationalen ECE-Tests 2018 (Pendant zu „PISA“-Test) bestätigten den hohen Qualitätsstandard der Gutenbergschulen in Lima. Weit überdurchschnittlich sind danach die Leistungen in der Primaria. In der Sekundarschule hat sich El Agustino leicht verbessert, während Comas einen leichten Rückgang zu verzeichnen hat. Durch die Einführung eines elektronischen Bewertungssystems wurde die Notengebung für Schüler und Eltern transparenter gestaltet.

Nach fast 20 Jahren ist es gelungen, dass die Absolventen der Berufsausbildung nach ihrer dreijährigen Ausbildung ein staatlich anerkanntes Zertifikat erhalten, das ihnen Türen für die weitere berufliche Laufbahn öffnet.

Die geistliche Arbeit konnte nach dem Engpass beim Personal im Vorjahr wieder in vollem Umfang durchgeführt werden. Acht Pastoren begleiten die Schüler, Eltern und Mitarbeiter. Alle Freizeiten, Kurse, Seelsorgeangebote konnten wie in früheren Jahren durchgeführt werden.

Peruanischer Trägerverein ACJG

Im peruanischen Trägerverein kam es zu einer fast vollständigen Neubesetzung im Vorstand. Die neuen Vorstände haben – anders als der bisherige Vorstand – fast alle eine langjährige Geschichte mit der Gutenbergschule – als ehemalige Mitarbeiter oder als Ex-Schüler. Sie sind mit dem sozialen Umfeld, aus dem die Gutenbergfamilien kommen, gut vertraut.

Ökologisch nachhaltiger Umgang mit der Schöpfung

Die Schulen in Lima und in Huanta können als ökologisch vorbildlich bezeichnet werden. Nach der Installation der biologischen Wasserrecyclinganlagen in El Agustino und Huanta wurden an beiden Standorten Biogärten angelegt. Schüler in Großstadtmegropolen haben oft keinen Bezug zur Schöpfung. Sie müssen für den Schutz der Umwelt sensibilisiert werden. Neben der theoretischen Vermittlung im Unterricht braucht es praktische Erfahrungen. Jede Klasse hat ein Beet angelegt. Von der Aussaat bis zur Ernte und der Verarbeitung für das Essen konnten die Schüler kennenlernen, wie eine umweltfreundliche ressourcenschonende Erzeugung von Nahrungsmitteln aussehen muss. Sie staunten, mit wie wenig Wasser man bei einer Tröpfchenbewässerung beste Ernteerträge erzielt.

Studie zur sozialen Entwicklung der Schüler in Lima

Eine Auswertung über die soziale Entwicklung der ärmsten Familien in unseren Schulen in Lima brachte erfreuliche Ergebnisse. Während bei der Schulaufnahme 88 Kinder von der Sozialarbeit als „extrem arm“ eingestuft wurden, haben in der Zwischenzeit alle Familien diesen Status verlassen und sind sozial aufgestiegen. Für 75% der ärmsten Gutenbergschüler hat sich nach den Ergebnissen dieser Studie ihre sozio-ökonomische Situation während ihrer Schulzeit verbessert z.T. sogar deutlich verbessert.

Planung für neues Kindergartengebäude

Die 12 Kindergartengruppen in El Agustino haben sich – so gut es ging – in ihren provisorischen Räumen eingerichtet. In manchen Gruppen ist der Raum zur Entfaltung für die Kinder sehr beschränkt. Dies wird zum Teil durch einen großzügigen Außenspielplatz ausgeglichen. Der Baubeginn wird für 2021 ins Auge gefasst. Aufgrund der Coronakrise kann es jedoch zu Verzögerungen kommen.

Leistungstest in Huanta

Die pädagogische Arbeit in Huanta wird nach wie vor intensiv von Mitarbeitern aus Lima begleitet. Erfahrene Mitarbeiter aus Lima kamen wiederholt zu Schulungen und Unterrichtsbesuchen nach Huanta – Lehrer aus Huanta nahmen an Fortbildungsangeboten in Lima teil. Dieses Engagement trägt Früchte. Im nationalen ECE-Leistungstest belegte die Primariaklasse den 1. Platz in der Provinz und den 5. Platz im ganzen Regierungsbezirk Ayacucho. Die Ergebnisse in der Sekundarschule sind jedoch bisher noch mittelmäßig. In Kindergarten und Primaria hat sich die Personalsituation stabilisiert; in der Sekundarschule ist weiter eine hohe Fluktuation bei den Fachlehrern zu beobachten. Dies erschwert die Anstrengungen für eine kontinuierliche Qualitätsverbesserung.

Pausenhofdach

Der geplante Bau eines Pausenhofdaches zum Schutz vor Regen und der gesundheitsschädlichen UV-Strahlung verzögerte sich. Planskizzen mit einer formschönen Dachkonstruktion erwiesen sich als zu

kostspielig; mehrere Architekten begannen mit der Planung und stiegen dann wieder aus – seit Dezember liegt der Genehmigungsantrag nun bei der Stadtverwaltung.

Liegenschaften in Huanta und Ayacucho

Nach mehr als fünfjährigen Verhandlungen mit der Stadtverwaltung konnte bzgl. des Baus einer Zufahrtstrasse eine Einigung erzielt werden. Ein knapp 3.000 m² großer Geländestreifen wurde an die Stadt übertragen. Eine provisorische Erdstraße entlang der Grundstücksgrenze wurde gebaut und ermöglicht nun eine direkte Zufahrt zu einer staatlichen Sekundaria-Schule. Im Tausch erhielt die Gutenberg-Schule ein unerschlossenes landwirtschaftliches Grundstück außerhalb der Stadt. Durch diesen Tausch erlitt die Schule einen wirtschaftlichen Nachteil, aber der soziale Friede konnte in der Stadt wiederhergestellt werden.

In der Erkundungsphase für das Hochlandprojekt in Peru hatte das KWL ein 9.500 m² großes Gelände in Ayacucho für den Bau einer Schule gekauft, das anschließend von landlosen Bauern besetzt worden war. Die Familien machten sich sesshaft und der Staat war nicht in der Lage, das besetzte Grundstück zu räumen. In den letzten zehn Jahren ist es nun gelungen, dass die meisten der 50 Besetzerfamilien einen angemessenen Preis für die von ihnen bewohnte Parzelle bezahlten. Inzwischen konnte mehr als 100% des ursprünglichen Kaufpreises wieder erwirtschaftet werden.

Bildungs- und Ausbildungsmesse in Asunción

In **Asunción** wurde wie jedes Jahr eine Bildungs- und Ausbildungsmesse durchgeführt. Vom Kindergarten bis zur Berufsausbildung präsentieren die Schüler ihre Arbeiten, wissenschaftlichen Untersuchungen, handwerklichen Produkte, die sie während dem Schuljahr in Team- und Einzelarbeit hergestellt hatten. Tausende Besucher kamen und bestaunten die Ergebnisse – auch die großen Tageszeitungen berichteten davon. Im Rahmen der Messe fand auch ein Forum für Firmenchefs statt. 150 Firmenvertreter waren gekommen, um sich über Themen wie „Ethik in der Wirtschaft“; „Chancen durch eine duale Berufsausbildung“ und Fragen der Zusammenarbeit zwischen Schule und Industrie auszutauschen.

Projekt Sozialarbeit

In der Sozialarbeit wurde in Asunción ein Projekt für alleinerziehende Mütter gestartet. Sie sind oft überlastet, weil sie allein für Haushalt, Kinder und den Broterwerb zuständig sind. In den Kursen lernen sie, ein gesundes Selbstwertgefühl zu entwickeln, durch die Gemeinschaftserfahrung werden sie gestärkt; berufliche Qualifizierungsangebote eröffnen ihnen Chancen, ihr Einkommen zu verbessern.

Erweiterungsbau Versammlungsraum

In der Schule in Asunción gibt es nur einen einzigen Versammlungsraum, der max. 200 Personen fasst. Er befindet sich im Obergeschoss. Dieser Raum wurde in seiner Kapazität um 60 Personen erweitert. Gleichzeitig wurde im Erdgeschoss des Erweiterungsbaus Büros und Sitzungsräume für die wachsende La Mies Gemeinde eingerichtet. Das Projekt wurde je hälftig von der Schule und der Gemeinde finanziert – beide Parteien profitieren von dem erweiterten Raumangebot.

10-jähriges Jubiläum Santani

In **Santani** wurde im April das 10-jährige Jubiläum der Schule gefeiert. Zu der Feier unter freiem Himmel waren 1.500 Personen gekommen. Der Bürgermeister der Stadt Santani lobte die Schule mit den Worten: „Die Gutenbergschule Santani ist wie eine eigene Stadt innerhalb von Santani. Es scheint so, dass dies hier eine andere Welt ist. Die Gutenbergschule ist heute bereits die beste Schule in der ganzen Region.“

Als „Jubiläumsgeschenk“ wurden alle Klassenräume der Schule klimatisiert. Auch die Eltern beteiligten sich aktiv an den Kosten. Diese Maßnahme trägt in den heißen Sommermonaten zu einer deutlichen Steigerung der Leistungsbereitschaft bei.

Zweizügiger Ausbau der Schule und Bau Sport- und Festhalle in Santani

Der zweizügige Ausbau der Schule geht voran. 2020 wird bereits der dritte zusätzliche Kindergartenjahrgang aufgenommen. Die Nachfrage ist vorhanden, die Klassen sind voll. Die Akzeptanz in der Bevölkerung ist groß. Sukzessiv soll die Schülerzahl in den nächsten 11 Jahren von 500 auf ca. 900 wachsen.

Die Schule in Santani besitzt keinen größeren Versammlungsraum – der größte Raum fasst 80 – 100 Personen. Alle Großveranstaltungen müssen unter freiem Himmel stattfinden – und bei Regen kurzfristig abgesagt werden. Ende 2019 wurde mit dem Bau einer Sport- und Festhalle begonnen in der bis zu 900 Personen Platz finden sollen. Der Bau wird aus nationalen Mitteln finanziert.

Kinderspeisung und Hilfe zum Leben

Das Programm „Kinderspeisung“ in Lima wurde in „**Kinderspeisung und Hilfe zum Leben**“ umbenannt. Die elementare Not von Kindern, die hungern, ist zurückgegangen, andere Nöte im sozialen Bereich und in der Bildung sind brennender geworden. Viele Familien und alleinerziehende Mütter brauchen mehr als eine Speisung, sie brauchen „Lebenshilfe“. So erhielten 2.500 Kinder wochentags ein Frühstück. 24 Kinder besuchten die ganztägigen Kinderhorte. 750 Kinder und 697 Erwachsene nahmen an den wöchentlichen geistlichen Angeboten teil. 301 Teenagermütter wurden im ersten Lebensjahr ihres Babys medizinisch, seelsorgerlich und in ihrem familiären Umfeld begleitet. Das Angebot der alternativen Sekundaria-Ausbildung wurde von einer staatlichen Schule in die Räume der Gutenbergschule Comas verlegt. 55 Teenagermütter nahmen teil. Ihre Babys wurden während des Unterrichts von Erzieherinnen betreut. 63 Teenagermütter erwarben auch Grundkenntnisse in einer beruflichen Qualifizierung. Neben den 32 angestellten Mitarbeitern halfen 226 Volontäre mit.

Für Kinder mit Entwicklungsrückständen wurde in El Agustino eine Gruppe für „Frühkindliche Förderung“ eingerichtet. Dort werden die 1 ½ - bis 3-jährigen Kinder gezielt in ihren sprachlichen oder feinmotorischen Fähigkeiten gefördert. Ziel ist es, dass diese Kinder ihren Entwicklungsrückstand aufholen und im Kindergarten den Anschluss gewinnen.

Schulabsolventen Burundi und Start Berufsschule

In der Schule in Muramvya wurden 417 Schüler unterrichtet. Zum ersten Mal gab es eine Klassenstufe 9. Die 21 Schüler absolvierten im Juli die nationale Abschlussprüfung. 76% der Schüler haben bestanden, während in staatlichen Schulen oft nur 30% dieses Ziel erreichen. Intensive ganzjährige Nachhilfeangebote haben dieses erfreuliche Ergebnis möglich gemacht. Im September wurde eine dreijährige Berufsschule mit den beiden Fachrichtungen „Lebensmittelverarbeitung“ und „Bautechnik“ mit 31 Schülern eröffnet. Im ersten Jahr liegt der Schwerpunkt auf der Theorie, im zweiten und dritten Jahr auf der Praxis. Zur besseren Vorbereitung auf die Anforderungen in der Schule wurde für die Batwakinder ein zweites Kindergartenjahr eingeführt.

Erschließung Schulgelände Muramvya

Die schulische Infrastruktur konnte erheblich verbessert werden. Im weitläufigen und abschüssigen Schulgelände wurden Straßen, Wege, Abwasserkanäle, Stützmauern angelegt. Damit ist die Gefahr der Bodenerosion und Überschwemmung gebannt; alle Gebäude sind auch für LKWs zugänglich. In

der Multifunktionshalle wurde der Innenausbau durchgeführt. Wegen der wachsenden Schulbevölkerung wird daran gearbeitet, die Wasserversorgung zu verbessern.

Landkauf Busiga und Ernährungssicherung

In dem Dorfentwicklungsprojekt in Busiga konnte nach dem ersten Landkauf Anfang 2018 und der gesponserten Aussaat die erste gute Ernte eingefahren werden. Insgesamt ist es nach langwierigen Verhandlungen gelungen, inzwischen mehr als 18 Ha an Ackerland zu kaufen. Die Anbaufläche wurde den Batwafamilien als Pacht zur Verfügung gestellt. Ein Agronom schult sie in der Verbesserung der Anbaumethoden zur Ertragssteigerung. Durch diese Maßnahmen hat sich die Ernährungssicherheit für die 500 Personen in dieser Batwasiedlung grundlegend verbessert.

National Convention von „Harvest Initiatives“

Im Juli fand ein nationaler Konvent unseres Partners „Harvest Initiatives“ mit 600 Teilnehmern statt, der nur alle fünf Jahre abgehalten wird. Missionsleiter Imanuel Kögler war als Gastredner ebenfalls eingeladen. Ein Fünf-Jahres-Plan wurde vorgestellt: Harvest will als Organisation nachhaltig wirtschaften und die Eigenmittelquote deutlich erhöhen. Die Partnerschaften zu internationalen Sponsoren sowie zu lokalen Gemeinden sollen vertieft werden. Mitarbeiter sollen für eine transformatorische Leiterschaft trainiert werden. Batwas durch Bildung und Ausbildung besser in die Gesellschaft integriert werden.

Geistliche Arbeit

Die geistliche Arbeit ist in allen Projekten in Südamerika und Burundi in die schulische Arbeit eingebettet. 15 Pastoren begleiten die Kinder, Eltern und Mitarbeitenden auf ihrem Weg. Der Zugang und die Aufnahme in die Schulen stehen für alle offen, unabhängig von ihrer weltanschaulichen Orientierung. Die Mitarbeiter orientieren sich an christlichen Werten. An jedem Standort in Südamerika sind in den letzten 10 Jahren neue Gemeinden entstanden. Sie sind selbstständig, stehen aber in einer engen Beziehung zu den Schulen. 1.500 Erwachsene und mehr als 500 Kinder und Jugendliche haben in den sechs neuen Gemeinden eine geistliche Heimat gefunden. Die Beziehungen zur nationalen Leitung des Kirchenverbandes „Alianza Cristiana y Misionera“ in Peru sind ausgezeichnet.

Patenschaften

Der Schulbesuch der Kinder und Jugendlichen aus benachteiligten Familien wird wesentlich durch Patenschaften aus D/CH finanziert. In Peru erhielten 80% ein Stipendium, in Burundi Dreiviertel, in Paraguay die Hälfte der Schüler.

Von den insgesamt 2.001 Patenschaften in D/CH konnten 193 neu vermittelt werden. Zusätzlich wurden 205 Patenschaften von nationalen Paten und 36 Patenschaften von nationalen Firmen übernommen.

Internationaler Austausch und Öffentlichkeitsarbeit

Vier Mitarbeiter aus Deutschland und der Schweiz sind nach Peru entsandt.

In Lima, Asuncion, Santani und erstmals auch in Huanta absolvierten 9 Volontäre aus D/CH halbjährige Praktika.

Der internationale Austausch ermöglicht viele direkte Kontakte und persönliche Beziehungen. Im Juli besuchte eine Lehrer/Schülergruppe aus Peru für drei Wochen Gemeinden und Schulen in Süddeutschland. Der Präsident, der Kassier und der Verwaltungsleiter des peruanischen Trägervereins waren zu unterschiedlichen Zeiten zu Besuch in Heidenheim und lernten das KWL kennen.

Die Mitarbeiter des KWL präsentierten die Arbeit des KWL auf der Jugendmissionskonferenz in Stuttgart im Januar, beim bayerischen Kirchentag auf dem Hesselberg und auf dem Landesmissionsfest in Heilbronn im Juni. Bei 90 weiteren Einsätzen in Gemeinden und Schulen wurden mehr als 5.800 Menschen erreicht. Im Oktober trafen sich die Ex-Praktikanten zum Austausch und zur Beziehungspflege an einem Wochenende im Missionshaus.

Der Missionsleiter besuchte die Projekte in Peru und Paraguay zwei Mal; nach Burundi reiste er ein Mal. Im Oktober begleitete ihn eine Delegation mit den Präsidenten KWL D und KWL CH und vier weiteren Mitgliedern des KWL zum Jubiläum nach Peru. Im April reisten zwei Mitarbeiter nach Peru, um sich einen aktuellen Einblick in die Projekte vor Ort zu verschaffen und Material für die Öffentlichkeitsarbeit zu erstellen.